Jetzt in Zukunft

Wir machen Soziokultur nachhaltig

Tagungsdokumentation

Protokoll und Ergebnisfixierung

Fachtag & Werkstatt

Nachhaltige Kulturarbeit

26. + 27. März 2019 | mon ami Weimar

www.jetztinzukunft.de

Eine Kooperation von

Stiftung Universität Hildesheim 2003

Bundesvereinigung Soziokultureller Zentren e.V.

RENN.mitte

ZUKUNFTSFÄHIGES Thüringen e.V.

SOZIO KULTUR Thüringen e.V.

Gefördert von

FONDS NACHHALTIGKEITSKULTUR

Konzeption & Text: Lena Kube

GLIEDERUNG:

I. Rahmen der Tagung

II. Tagungsdokumentation

i. Fachvortrag 1: ***Nachhaltige Kulturarbeit*** (Referent Davide Brocchi)
ii. Fachvortrag 2: ***Klimaneutral veranstalten*** (Referent Heiko Griebsch)
iii. Fachvortrag 3: ***Fair und nachhaltig beschaffen*** (Referentin Nicole Saile)
iv. Fachvortrag 4: ***Was macht gute Bildung für nachhaltige Entwicklung aus?*** (Referent Martin Abramowski)

v. Werkstatt 1: ***Klimaneutral konkret*** (Werkstattleitung Helfried Schmitt und Heiko Griebsch)
vi. Werkstatt 2: ***Fair und nachhaltig beschaffen*** (Werkstattleitung Falko Lehmeier und Nicole Saile)
vii. Werkstatt 3: ***Sei nachhaltig und sprich darüber!*** (Werkstattleitung Juliane Döschner und Martin Abramowski)

III. Feedback zur Veranstaltung

RAHMEN DER TAGUNG

Wenn sich Kulturschaffende und Kultureinrichtungen auf den Weg machen, ihr Arbeiten nachhaltig zu gestalten, nehmen sie damit eine Schlüsselrolle ein. Nicht nur leistet ihr eigenes Handeln einen Beitrag zur Nachhaltigkeit, sondern sie sind damit auch Beispiel für die Menschen, die sie durch ihre Kulturarbeit erreichen. Gerade deshalb ist eine umwelt- und ressourcenschonende Kulturarbeit besonders wertvoll. Das Handlungsfeld ist breit gefächert, von Logistik über Mobilität und Gastronomie bis hin zu Gebäudemanagement.

Die Tagung *Nachhaltige Kulturarbeit* fand am 26. und 27. März 2019 in Weimar im Jugend- und Kulturzentrum *mon ami* statt. Am ersten Tag der Tagung, dem **Fachtag**, standen Vorträge zu verschiedenen Aspekten der nachhaltigen Kulturarbeit auf dem Programm. Der Fachtag richtete sich vor allem an Akteure und Entscheidungsträger der Kulturszene. Am zweiten Tag der Tagung, der **Werkstatt**, konnte mit der Unterstützung von Experten in kleinen Gruppen an der konkreten Umsetzung gearbeitet werden. Zielsetzung der insgesamt drei verschiedenen Werkstatt-Gruppen war die Ausarbeitung erster Schritte und Maßnahmen, die die Kulturbetriebe auf dem Weg zum nachhaltigen Handeln umsetzen können. Die Werkstatt richtete sich in erster Linie an Kulturschaffende der soziokulturellen Szene in Thüringen. Voraussetzung für die Teilnahme an der Werkstatt am 27. März war die Teilnahme am Fachtag einen Tag zuvor. An beiden Tagen wurde das Programm von Christian Müller-Espey von der Universität Hildesheim moderiert.

Die zweitägige Veranstaltung wurde künstlerisch umramt: Am ersten Tag durch das Improtheater *Mensch, Steve!* und am zweiten Tag mit einem Stück des Theaterkollektivs *edgarundallan*.

Die Fachtagung war eine Kooperationsveranstaltung der Universität Hildesheim, Bundesvereinigung Soziokultureller Zentren e.V., Zukunftsfähiges Thüringen e.V., RENN.mitte und LAG Soziokultur Thüringen e.V. Sie wurde gefördert durch den Fonds Nachhaltigkeitskultur und Thüringer Staatskanzlei.

FACHVORTRAG: NACHHALTIGE KULTURARBEIT

VORTRAGENDER:

Davide Brocchi, Sozialwissenschaftler und Publizist, Köln

KEYNOTE

- **Das Verhältnis zwischen Kulturarbeit und Nachhaltigkeit ist geprägt durch ein „Kulturelles Doppeltes Defizit"**
- **Kultur hat zentralen Stellenwert auf dem Weg zur Nachhaltigkeit**
- **Förderlich für nachhaltiges Handeln ist ein erweitertes Begriffsverständnis von Kultur**
- **Umgedrehte Herangehensweise öffnet Türen: Welche Vorteile bringt nachhaltiges Handeln der Kultur?**
- **Eine „Monokultur der Nachhaltigkeit" ist ein Widerspruch an sich: Nachhaltige Kulturarbeit fördert Gemeinschaft**

INHALTE IM DETAIL:

Die erste These des Vortrags beleuchtet das **Verhältnis zwischen Kulturarbeit und Nachhaltigkeit**. Die Kulturwissenschaftler Hildegard Kurt und Bernd Wagner machten schon im Jahr 2002 auf ein „Kulturelles Doppeltes Defizit" aufmerksam. Das erste Defizit besteht darin, dass der Faktor Kultur bei Diskursen zu Nachhaltigkeit übersehen und vernachlässigt wird. Nachhaltigkeit wird nach wie vor gerne in naturwissenschaftlichen und technischen Zusammenhängen gedacht. Der Schlüsselrolle, die die Kultur einnimmt indem sie viele Menschen erreicht, wird bei dieser Theorie nicht genügend Bedeutung zugemessen. Das zweite Defizit besteht in einem mangelnden Interesse der Kulturschaffenden selbst, wenn es um das Thema Nachhaltigkeit geht. Für ein nachhaltiges Handeln in der Kulturarbeit ist es sinnvoll, einen Paradigmenwechsel anzustreben.

Wichtig für Nachhaltiges Handeln ist ein **erweitertes Begriffsverständnis von Kultur**. Wenn Kultur nicht nur als Theater-, Musik- oder Museumsarbeit, sondern ganzheitlich als „Bauplan der Gesellschaft" gesehen wird, bekommt der Begriff Kultur für nachhaltiges Handeln eine stärkere Relevanz. Davide Brocchi beschreibt diesen erweiterten Kulturbegriff mithilfe eines Zitates des Kulturwissenschaftlers Geert Hofstede: „Culture is the collective programming of the mind which distinguishes the members of one group or category of people from another."

Dieses Zitat leitet über zur nächsten These des Vortrages, die besagt, dass nachhaltiges Handeln nur stattfinden kann, wenn die einzelnen Menschen aus ihrer Wahrnehmungsblase herauskommen und einen **gesamt-gemeinschaftlichen Blick** einnehmen. Nachhaltiges Handeln steht immer im Bezug dazu, wie gutes Leben in Zukunft noch möglich sein kann. Diejenigen, die die Folgen eines nicht nachhaltigen Handelns zuerst zu spüren bekommen, befinden sich außerhalb unserer Lebensrealität. Der Abbau von Mauern und das Heraustreten aus der eigenen Wahrnehmungsblase ist deshalb ein zentrales Kriterium für das Bewusstsein für Nachhaltigkeit. Eine „Monokultur der Nachhaltigkeit" ist ein Widerspruch an sich. An diesem Punkt kann nachhaltige Kulturarbeit ansetzen und durch den ihren sozialen Wirkungsbereich die Gemeinsamkeit fördern, sodass Nachhaltigkeit für die einzelnen Menschen denkbar und begreifbar wird.

Zum Schluss des Vortrages empfiehlt Davide Brocchi, den Blick umzudrehen und nicht nur den Fokus darauf zu legen, was Kulturschaffende zur Nachhaltigkeit beitragen können, sondern auch, wie nachhaltiges Handeln die Kultur voranbringen kann. Zum einen fördert nachhaltiges Handeln durch seinen gemeinschaftlichen Charakter den Zusammenhalt. Zum anderen regt nachhaltiges Handeln die Kulturkritik an, denn es wirft einen Blick auf die Folgen des eigenen Handelns und regt an die als selbstverständlich wahrgenommenen Aspekte der Arbeit stärker zu hinterfragen.

AUSZÜGE DER FRAGEN/ANREGUNGEN ZUM VORTRAG

Frage: Was sind die zentralen Erkenntnisse aus der Praxisarbeit des Dozenten?

> **Antwort:** Zusammenhalt und Nachbarschaft zu fördern sei eine Schlüsselstelle, um Leben nachhaltiger zu gestalten.

Frage: Wie vermittelt man nachhaltige Gedanken am besten?

> **Antwort:** Face-to-face Kommunikation sei aus seiner Erfahrung die effektivste Form der Vermittlung des Nachhaltigkeitsgedankens.

ZITATE/IMPRESSIONEN AUS DEM VORTRAG:

„Heute wird Kultur erst eigeladen, wenn man sonst nicht weiter weiß."

„In der Verbindung von Kulturarbeit und nachhaltigem Handeln steckt großes Potential."

„Die Um-welt ist gleichzeitig Im-welt."

„Individuelles nachhaltiges Handeln macht Bürger zu politischen Subjekten."

„Was Nachhaltigkeit ausmacht ist es, was Menschlichkeit ausmacht."

FACHVORTRAG: KLIMANEUTRAL VERANSTALTEN

VORTRAGENDER:

Heiko Griebsch,

Thüringer Institut für Nachhaltigkeit und Klimaschutz (ThiNK) Jena

KEYNOTE

- **Dreischritt beim klimaneutralen Veranstalten: 1. Vermeiden, 2. Reduzieren, 3. Kompensieren**
- **Grundlage: Ermittlung des Ist-Zustandes (Treibhausbilanz)**
- **Klimaneutralität von Produkten, Dienstleistungen und Unternehmen ist definiert als ausgeglichene CO2-Bilanz**
- **Rebound-Effekt: Durch Maßnahmen in Richtung Klimaneutralität wird gleichzeitig auch das Verhalten der Nutzer verändert und ein verstärkter Konsum kann beobachtet werden**

INHALTE IM DETAIL:

Übergreifendes Thema des Vortrages ist, wie Veranstaltungen klimaneutraler durchgeführt werden können. Um dieses Ziel zu erreichen empfiehlt Griebsch ein dreistufiges Vorgehen, bei dem mit jedem Schritt auch die Priorität abnimmt:

1. Vermeiden, 2. Reduzieren, 3. Kompensieren. Stellt sich ein Kulturschaffender die Frage, wie ein einzelner Aspekt einer Veranstaltung klimaneutral gestaltet werden kann, soll demnach die erste Überlegung sein, ob es Aufwendungen im Zusammenhang mit der Veranstaltung gibt, die möglicherweise vermieden werden können.
. Erst dann folgen die Fragen der Reduzierung und an dritter Stelle der Gedanke an Kompensation.

Bevor sich der Vortrag den drei Schritten und ihrer Umsetzung im Detail widmet, wird der Begriff der Klimaneutralität definiert. Dabei werden zwei unterschiedliche Definitionen aufgeworfen, zum einen die **Klimaneutralität von Prozessen** als „Eine ausgewogenen Balance zwischen Nehmen und Geben, die das Gleichgewicht der Atmosphäre nicht verändert", zum anderen die **Klimaneutralität von Produkten, Dienstleistungen und Unternehmen**, die dann gegeben ist, „wenn sie nach der Ermittlung der individuellen CO2-Bilanz die Emissionen ausgleichen".

Vor dem im ersten Absatz erläuterten Dreischritt hin zur klimaneutralen Veranstaltung ist das **Ermitteln des Ist-Zustandes** – in diesem Fall das Feststellen der Treibhaus-Bilanz - notwendig. Eine große Schwierigkeit dabei ist das Feststecken von Bilanzierungsgrenzen, beispielsweise ob die Anreise der Gäste mit in die Bilanz einfließt. Bei einer Veranstaltung müssen unter anderem die Bereiche Mobilität, Gebäude, Catering, Abfall, Wasser, Übernachtung, Give Aways und Druck beim Erstellen der CO_2-Bilanz bedacht werden.

Der erste Punkt des Dreischrittes – die Vermeidung – betrifft meist Aspekte der „Wohlfühlzone". Griebsch nennt hier als Beispiele die Entscheidung, ob Heizpilze im Freien aufgestellt werden, oder ob auf bestimmtes Essen verzichtet werden kann. Der zweite Punkt – die Reduzierung – kann beispielsweise bei Heiz- und Stromverbrauch oder Catering Anwendung finden. Hier ist allerdings der **Rebound-Effekt** zu beachten, der besagt, dass durch Maßnahmen der Reduzierung gleichzeitig auch das Verhalten der Nutzer verändert wird und gerne als Folge dessen eine verstärkte Nutzung eintritt. Veranschaulicht wird das mit dem Gedanken: „Es ist ja eine Energiesparlampe, die kann ich auch brennen lassen".

Der dritte Schritt ist die **Kompensation**, die beim Thema Klimaneutralität bedeutet, dass an einer Stelle angefallene Treibhausemissionen an anderer Stelle wieder eingespart werden. Dies geschieht beispielsweise durch Unterstützung erneuerbarer Energiequellen oder Wiederaufforstungsprojekten. Dabei spielen CO_2-Zertifikate, mit denen eine Menge an eingespartem CO_2 erworben werden kann, eine große Rolle. Das höchste Gütesiegel, das ein solches Zertifikat innehaben kann, ist der „Gold Standard" des WWF.

AUSZÜGE DER FRAGEN/ANREGUNGEN ZUM VORTRAG

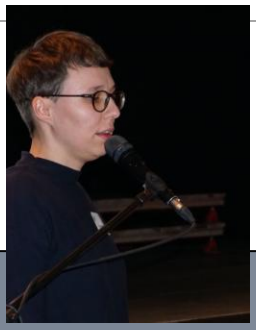
Frage: Wie erfolgt die Berechnung einer Emissionsbilanz?

> **Antwort:** Dafür gibt es verschiedene Tools/Webseiten (siehe Ergebnisfixierung Werkstatt 1).

Anregung: Klimaschutz sei entgegen der Darstellung des Vortragenden keine individuelle Entscheidung.

Anregung: Da Klimaschutz betriebsinterne Ressourcen erfordert, wird die Frage aufgeworfen, wie Kompensation für diesen betrieblichen Aufwand möglich ist.

FACHVORTRAG: FAIR UND NACHHALTIG BESCHAFFEN



VORTRAGENDE:

Nicole Saile, Fair-Trade-Handelsberaterin, Berlin

KEYNOTE

- **Nicht jedes Projekt kann ein ökologisches Vorzeigeprojekt sein! Aber: Die meisten Projekte könnten nachhaltiger und fairer sein**
- **Drei Analyseschritte für faires Beschaffen: Ist-Standsanalyse, Bedarfsanalyse, Marktanalyse**
- **Verankerung des Zieles, fair und nachhaltige zu Beschaffen, beispielsweise in der Satzung oder über das Verfügbarmachen der notwendigen Informationen an das gesamte Team**

INHALTE IM DETAIL

Eine der ersten Punkte des Vortrages ist das **Aufzeigen von Gründen, warum nachhaltiges Beschaffen von Produkten für Kulturbetriebe sinnvoll ist**. Neben dem verantwortungsvollen Handeln für Mensch und Umwelt werden einige Argumente aufgezeigt, die im Besondern auf soziokulturelle Einrichtungen zutreffen. Zum einen kann die Vorbildfunktion und Öffentlichkeitswirksamkeit der Kulturschaffenden das Handeln einen Multiplikationseffekt nach sich ziehen, indem die Menschen, die die Angebote wahrnehmen, ebenfalls zum nachhaltigen Handeln animiert werden können. Durch soziokulturelle Einrichtungen können sich zum anderen verschiedenste Menschen an der gesellschaftlichen Entwicklung für Nachhaltigkeit beteiligen und einbringen. Ein zentrales Argument, das während dem Vortrag immer wieder zur Sprache kommt, ist die Marktmacht der Einrichtungen. Denn stetige Nachfrage nach öko-fairen Produkten veranlasst Hersteller und Händler dazu, diese Produkte vermehrt anzubieten. Darüber hinaus können die Kulturbetriebe durch nachhaltiges Beschaffen ihr Image nach außen sowie innen verbessern – für Kunden, als auch für Mitarbeiter.

Drei Analyseschritte sind wichtig, wenn Unternehmen fair und nachhaltig beschaffen möchten: Eine **Ist-Standanalyse**, gefolgt von einer **Bedarfsanalyse** und im letzten Schritt eine **Marktanalyse**. Nachdem im ersten Schritt erfasst wird, welche Produkte vor der Umstelllung eingekauft werden, wird im zweiten Schritt der Konsum dieser Produkte hinterfragt.

Q: Nicole Saile

Als Drittes schließt die Marktanalyse an. Dabei leitet die Frage, welche Produkte es zu welchen Bedingungen auf dem Markt zu finden sind und welche Produkte im Bezug auf Nachhaltigkeit besonders sensibel sind. Dieser Schritt kann sich unter Umständen sehr komplex gestalten, da Produkte, Dienst- und Lieferleistungen soziale und ökologische Auswirkungen haben, die sich oft hinter langen Produktionsketten verbergen und eine große Produktkenntnis erfordern. Ein wesentlicher Bestandteil der Marktanalyse ist in einem anschließenden Schritt das Aufstellen von Einkaufsregeln, die Entscheidungen begründen.

Ein entscheidender Punkt für die Umstellung hin zu einer fairen und nachhaltigen Beschaffung ist die **Verankerung** dieses Vorhabens im Betrieb. Eine gute Verankerung beinhaltet die Zuordnung von Verantwortlichkeiten, das Festschreiben der Ziele (beispielsweise in der Satzung), die Verfügbarkeit der für faire Beschaffung notwenigen Informationen, die regelmäßige Evaluation und nicht zuletzt das Miteinbeziehen des gesamten Teams.

AUSZÜGE DER FRAGEN/ANREGUNGEN ZUM VORTRAG

Frage: Wie schaffe ich es, mein Team mitzunehmen?

Antwort: Wenn sich das schwierig darstellt sei es immer gut, eine Person/einen Experten von Extern einzuladen, der die Maßnahmen einführt.

ZITATE/IMPERSSIONEN:

„Falls Sie sich fragen, ob nachhaltiges Beschaffen überhaupt ein Thema für Sie ist – Ja, ist es!"

FACHVORTRAG: WAS MACHT GUTE BILDUNG FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG AUS?

VORTRAGENDER:

Martin Abramowski, Nachhaltigkeitszentrum Thüringen,

Zukunftsfähiges Thüringen e.V, Arnstadt

KEYNOTE

- **Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) befähigt Lernende, informierte Entscheidungen zu treffen und verantwortungsbewusst zu Handeln**
- **Vier Hürden, die BNE überwinden müss: 1.Globales Denken im Spannungsfeld zu lokalem Handeln, 2. Das Erkennen der Bedürfnisse zukünftiger Generationen, 3. Umsetzung eines gesellschaftskritischen Themas in der pädagogischen Praxis, 4. Der „action knowledge gap"**
- **Einrichtung, die Wissen vermittelt, soll selbst Vorbild sein**

INHALTE IM DETAIL

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) ist das zentrale Thema des Vortrages von Martin Abramowski. „Bildung für nachhaltige Entwicklung befähigt Lernende, informierte Entscheidungen zu treffen und verantwortungsbewusst zum Schutz der Umwelt, für eine bestandsfähige Wirtschaft und eine gerechte Gesellschaft für aktuelle und zukünftige Generationen zu handeln und dabei kulturelle Vielfalt zu respektieren." So lautet die Definition der UNECSO Roadmap zur Umsetzung des Weltaktionsprogrammes zur BNE.

Bei der Bildung für nachhaltigen Entwicklung und dem daraus im besten Fall entstehenden verantwortungsbewussten Handeln, stehen **vier Herausforderungen** im Wege. Zum einen das Spannungfeld zwischen global und lokal, da auf der einen Seite global gedacht – auf der anderen Seite lokal gehandelt werden muss. Die zweite Herausforderung ist das Wahrnehmen der Bedürfnisse zukünftiger Generationen. Die dritte Herausforderung ist, wie Nachhaltigkeit in der pädagogischen Praxis kommuniziert werden kann. Es muss ein Weg gefunden werden, das Thema, das viel Gesellschaftskritik und Blicke auf die zum Teil verheerenden Folgen des eigenen Handels wirft, Kindern und Jugendlichen angemessen näher zu bringen. Und als vierte Hürde, die

Bildung für nachhaltige Entwicklung überwinden sollte, steht der Widerspruch, dass erlangtes Wissen nicht zwangsläufig entsprechendes Handeln bedingt - der sogenannte *action-acknowledge gap*.

Verdeutlicht wird der **knowledge-action gap** durch die Tatsache, dass die Personen mit der höchsten Bildung mitunter den größten ökologischen Fußabdruck haben. Das bedeutet im Umkehrschluss, dass die Bildung die Menschen nicht auf der Ebene erreicht, dass sie ihr Handeln nach ihrem Wissen ausrichten. Bildung für nachhaltige Entwicklung muss darauf reagieren und so ausgerichtet sein, dass sie vor allem die Gestaltungskompetenz, Handlungskompetenz und Entscheidungskompetenz der Menschen erhöht.

Grundlegend für eine Kultureinrichtung, die Wissen und Werte nachhaltiger Entwicklung weitergeben möchte, ist, sich den eigenen Handlungen bewusst zu werden. Der Träger selbst sollte ein Vorbild sein, um Nachhaltigkeit ganzheitlich vermitteln zu können.

AUSZÜGE DER FRAGEN/ANREGUNGEN ZUM VORTRAG

Frage: Was sind Kriterien für gute Bildungspraxis?

Antwort: Ein wichtiges Zeichen guter Bildungspraxis ist es, die Menschen zum Reden zu bringen und sich zu positionieren. Dadurch können Menschen die Widersprüche ihres eigenen Handelns aufgezeigt werden.

Frage: Was unterscheidet Bildung für nachhaltige Entwicklung von anderen Bildungskonzepten?

Antwort: Bildung für nachhaltige Entwicklung versteht sich nicht als abgetrenntes, separates Bildungskonzept mit klaren Kanten.

WERKSTATT 1: KLIMANEUTRAL KONKRET

PROTOKOLL: HELENA WALTHER

WERKSTATTLEITUNG:

Heiko Griebsch, Thüringer Institut für Nachhaltigkeit und Klimaschutz (ThiNK) Jena

TEASER UND ZIEL DER WERKSTATT:

Teaser: An- und Abreise, Beleuchtung, gastronomische Versorgung, Abfall – all das verursacht C02- Emissionen. Aber wie viel eigentlich? Und wann ist eine Veranstaltung klimeneutral?

Ziel der Werkstatt war das Errechnen der CO2-Emission der zweitägigen Veranstaltung (Fachtag und Werkstatt) zu nachhaltiger Kulturarbeit in Weimar.

TEILNEHMENDE:

Erste Werkstattgruppe: Benjamin Bäz, Harald Scherbach, Bettina Rößger, Thomas Putz

Zweite Werkstattgruppe: Stefanie Nünchert, Edith Spanknebel, Iris Seidel, Anna-Lena Fuhrmann, Olivia Christen, Ellen Ahbe, Toni Köhler-Terz

ARBEIT DER WERKSTATT IM DETAIL

Wie erstellt man eine CO2-Bilanzierung und was muss beachtet werden?

- Freiwillige Basis: Nur wenige Firmen sind verpflichtet, eine CO2-Bilanzierung zu machen. Für Kultureinrichtungen gibt es keine genauen Regelungen oder Richtlinien
- Kompensation: Wenn die CO2- Bilanz aufgestellt wurde, können die Emissionen kompensiert werden. Dann ist die Veranstaltung Klimaneutral. Die Kompensation erfolgt durch den Kauf sogenannter Zertifikate (siehe Fachvortrag 1). Ein Zertifikat für eine Tonne CO2 kostet aktuell rund 15 Euro.
    - Realistisch wären laut Heiko Griebsch etwa 60€, damit die Zertifikate tatsächlich eine regulative Funktion hätten.
    - Meinung: Mit teuren Zertifikaten könnte man eine nachhaltige Wirtschaft schaffen, in der aktuellen Form bringe das nichts
- Wie wird bilanziert?: Beim Bilanzieren einer Veranstaltung wird meistens auch ein Worst- und Best-Case-Szenario errechnet

- „Sicherheitsaufschlag" bedenken, da es immer Posten gibt, die man nicht berücksichtigt hat
- Richtlinien: es gibt keine Datenbank mit allen Angaben in der man ablesen kann welche Kategorien was verbrauchen Richtwerte liefert beispielsweise das Umweltbundesamtes (siehe Ergebnisfixierung)

Was bedeutet CO2-Kompensation?

- Annahme: es gibt immer CO2-Emission.
- Ziel: Alles was emittiert wird, soll auch wieder gespeichert werden
- Wie wird kompensiert? Hauptsächlich durch Wiederaufforstung, ferner Wiedervernässung von Mooren, Investitionen in erneuerbare Energien oder Bildungsprojekten
    - Aber: Ausgleich findet oft in Ländern der Dritten Welt statt. Problem: Oft fehlt Vertrauen, dass das Geld tatsächlich ankommt
    - Bildungsprojekte sind schwierig in CO2 umzurechnen
    - Für Baumpflanzung als Kompensation gibt es verschiedene Standards/Benchmarks
    - Zertifikate für Moor-Wiedervernässung (Moore speichern viel CO2) können z.B hier erworben werden: https://www.moorfutures.de/
    - Wiederaufforstung beispielsweise hier: Klimawald.de

Welche Bereiche bei müssen bei der Bilanzierung (Berechnung der CO2-Emission) berücksichtigt werden?

Mobilität:

- Dieser Bereich macht erfahrungsgemäß ca. 75% der Emission einer Veranstaltung aus
- Nur Näherungswerte möglich, da der komplette Weg (Tür zu Tür) berücksichtigt werden muss
- Hier zählen nicht nur An- und Abreise der Teilnehmenden, sondern auch der Veranstalter, Künstler und des Cateringbetriebs (Anreise, Transportwege, Einkauf) in die Gesamtbilanz
- Rechenbeispiel: Für die Veranstaltung rechnen wir mit 8000 Kilometern Reiseweg

Catering:

- Erfahrungsgemäß macht dieser Bereich ca. 15% der Emission einer Veranstaltung aus
- Achtung: In manchen Berechnungen fehlt das Catering, mit der Begründung, die Teilnehmenden würden schließlich auch außerhalb der Veranstaltung etwas essen
- Auch hier ist nur ein Näherungswert möglich, da nicht jede Zutat und jedes Gewürz genau erfasst werden können

- Eine gute Bilanz kann durch saisonales, regionales Essen und ein Minimieren, bzw. ein Verzicht von Fleisch erzielt werden. Bioprodukte haben ebenfalls eine bessere Gesamtbilanz
- Die Anfahrt des Caterers berücksichtigen
- Ein warmes Catering hat einen höheren CO2-Verbrauch als ein kaltes Buffet
- Relevant ist außerdem, wie die Speisen geliefert werden, ob sie gekühlt oder warmgehalten werden müssen
- Getränke zählen ebenfalls zur Bilanz, auch wenn sie einen vergleichsweise kleinen Anteil ausmachen
- Geschirrspülen fällt ebenfalls mit ins Gewicht

Veranstaltungsort:

- Erfahrungsgemäß macht dieser Bereich ca. 10-15% der Emission einer Veranstaltung aus
- Dazu zählen: Strom, Wasser, Gas usw.
- Für die Berechnung wird die genutzte Quadratmeterzahl zu Hilfe genommen
- Hier besteht meist wenig Handlungsspielraum, da der Veranstalter oft nicht Besitzer der Location ist

Übernachtung:

- Unterkünfte werden in verschiedene Kategorien eingeteilt
- Generell gilt: Je luxuriöser, desto höher die Emission

Sonstiges:

- Give-Aways, meist 2% der Gesamtbilanz
- Print, meist 2% der Gesamtbilanz

Erfahrungsgemäß kann man eine Pauschale auf die errechnete Bilanz aufschlagen, da nie alle Posten in ihrem kompletten Umfang erfasst werden können

Ideen und Möglichkeiten zur CO2-Emissions-Vermeidung:

- Shuttlebusse für Gäste anbieten vom Hauptbahnhof zur Location, um den Zug als Transportmittel attraktiver zu machen
- Fahrgemeinschaften bilden/Portale dafür einrichten
- Als Veranstalter Vorbild für Teilnehmer sein und selbst klimafreundlich anreisen
- Kooperationen mit Bahnunternehmen (Unter Umständen schwierig)

- Infos: Greenmobility.de. Kann man auf eigene Seite eingebettet werden. Berechnet Anfahrtswege und bietet CO2-Kompensation an, die privat gezahlt wird
- Teilnehmer bitten, mit dem Zug anzureisen
- Dachbegrünung, Solar auf öffentlichen Dächern (Sporthallen, etc.)
- Ökostrom nutzen
- Energieausweise von zur Auswahl stehenden Locations anfragen
- Bei externer Location im Detail kommunizieren, was benötigt wird
- Ökopapier, wenig Flyer/Give-Aways nutzen
- Saisonal, faire Beschaffung der Produkte/Materialien die man anbietet oder benutzt
- Eigenes Geschirr mitbringen, essbares Geschirr verwenden
- Dokumentation: Film statt abschließende Broschüre oder digitale Version eines Protokolls
- Online-Evaluation statt Papierform

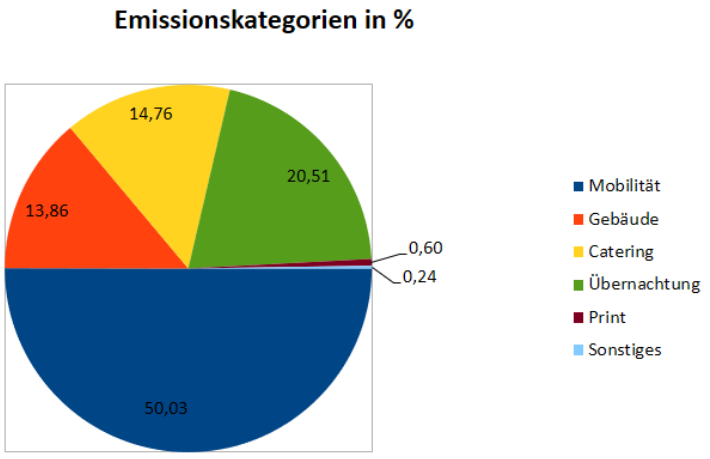
Probleme bei der Vermeidung oder Verringerung von CO2-Emissionen

- Probleme bei Locations: Denkmalschutz bei Gebäuden, Veranstalter ist nicht der Eigentümer, Statik/Garantie macht Probleme oder verzögert die Planung von Solaranlagen oder ähnlichem
- Siegelkunde: Was sich hinter welchem Siegel verbirgt, ist oft nicht auf den ersten Blick ersichtlich
- Digital ist nicht gleich klimafreundlich. Hier müssen Dinge wie Stromanbieter, Serveranbieter, Cloudanbieter etc. berücksichtigt werden

Berechnung der C02-Emissionen der Tagung Nachhaltige Kulturarbeit:

- 90% der Teilnehmer sind mit dem Zug angereist, Auto: ca. 500 km
- 400 Quadratmeter Tagungsfläche
- Essen: circa. 60 mal Mittagessen, vegetarisch und saisonal; zusätzlich Kuchen und Getränke
- Print: Flyer (Klimaneutral gedruckt) maximal 10 kg
- Sonstiges (Müll, Abwasser, Reinigung, Schnittblumen (Deko), Give-Aways, Namensschilder)
- Sicherheitsaufschlag: Pauschal pro Veranstaltung (aus Erfahrung heraus)

Ergebnis der Beispielrechnung: Die zweitägige Tagung Nachhaltige Kulturarbeit kommt auf eine Bilanz von 1,6 Tonnen CO2



(Grafik: Griebsch)

ERGEBNISFIXIERUNG

- **Grundidee: CO2-Bilanzierung mit anschließender Kompensation der Emissionen**
  - **„Sonderaufschlag" auf die CO2 Bilanz sinnvoll: Erfahrungsgemäß kann man eine Pauschale auf die errechnete Bilanz aufschlagen, da nie alle Posten in ihrem kompletten Umfang erfasst werden können**
  - **Beispielrechnung: Zweitägige Fachtagung Nachhaltige Kulturarbeit verursacht rund 1,6 Tonnen CO2**

LINKS FÜR BILANZIERUNG, KOMPENSATION UND FÖRDERPROGRAMMEN

- **Bilanzierung: Umweltbundesamt: Klimaneutralität von Produkten, Marktanalysen, CO2-Rechner:**
  - **https://www.umweltbundesamt.de/daten/private-haushalte-konsum/konsum-produkte**
  - **CO2-Rechner: http://www.uba.co2-rechner.de/de_DE (Punkte können separat berechnet werden)**
- **Bilanzierung: Weitere Rechner**
  - **https://co2.myclimate.org/de/offset_further_emissions**
  - **http://uba.co2-rechner.de/de_DE/mobility**
  - **https://www.atmosfair.de/de/**
- **Kompensation: Zertifikate für Moor-Wiedervernässung**
  - **https://www.moorfutures.de**
- **Kompensation: Wiederaufforstung**
  - **https://www.klimawald.de/**
- **Förderprogramme: KlimaInvest (https://www.klima-invest.de):**
  - **Unterstützung auf dem Weg zur Klimaneutralität**
- **Förderprogramme: Projektträger Jülich (ptj):**
  - **u.a Klimaschutzprojekte in sozialen, kulturellen und öffentlichen Einrichtungen (https://www.ptj.de/klimaschutzinitiative-kommunen/klimaschutzkonzepte)**
- **Deutsche Emmissionshandelsstelle www.dehst.de**
- **Des Weiteren:**
  - **www.ecogood.de**
  - **www.myclimate.org/de**
  - **www.forestcarbongroup.de**

WERKSTATT 2: FAIR UND NACHHALTIG BESCHAFFEN

WERKSTATTLEITUNG:

Falko Lehmeier, Stadtverwaltung Gotha

Nicole Saile, Fair-Trade Handelsberaterin, Berlin

TEASER UND ZIEL DER WERKSTATT

Teaser: Welche konkreten Möglichkeiten für faires Beschaffen gibt es? Welche Erfahrungen haben die Teilnehmenden gesammelt? Was sind gute Beispiele und wo sind die Grenzen?

Ziel der Werksatt: Gemeinsam mit den Kultureinrichtungen reflektieren, was Nachhaltigkeit für sie bedeutet und wo der eigene Handlungsspielraum liegt. Die Einrichtungen sollen kennenlernen, wo sie Informationen zum nachhaltigen Beschaffen, faire Produkte und Netzwerke finden können.

TEILNEHMENDE

Erste Werkstattgruppe: Toni Köhler-Terz, Edith Spanknebel, Sefanie Nünchert, Jana Deumelandt, Christian Müller-Espey

Zweite Werkstattgruppe: Margret Staal, Bettina Rößger, Thomas Putz, Ingo Fritzsche

ARBEIT DER WERKSTATT IM DETAIL

Auf welcher Grundlage handeln die Betriebe nachhaltig? Wie kann Nachhaltigkeit verankert werden?

- Bei einigen der Kulturbetriebe ist die Zielsetzung der Nachhaltigkeit in der Satzung verankert
- Andere ziehen ihre Grundlage aus dem insgesamt nachhaltigen Streben des Teams oder ihrem eigenen Streben
- Eine Person hat das konkrete Ziel, das Leitbild ihres Betriebes um den Punkt der Nachhaltigkeit zu erweitern

Fazit Falko Lehmeier (Werkstattleitung): Wenn der Gedanke des nachhaltigen Handelns in der Satzung verankert ist, ist das auch ein gutes Argument, um bei der Beantragung von Fördermitteln die Chancen auf Förderung zu erhöhen. Wichtig bei der Vergabe von Fördermitteln sind konkrete, greifbare Formulierungen und keine Allgemeinplätze.

> Diskussion: Ein Grundproblem der Nachhaltigkeitsförderung ist, dass Fördermittel meist an konkrete Ausgaben gekoppelt sind und nicht längerfristiges Sparen – das nachhaltiger wäre – möglich machen.

Fazit Nicole Saile (Werkstattleitung): Wer Formulierungen geschickt wählt, kann den ein oder anderen Kniff anwenden. Beispielsweise können Dienstanweisungen zum nachhaltigen Beschaffen so formuliert werden, dass diejenigen, die nicht nachhaltig beschaffen, sich dafür rechtfertigen müssen.

Was macht ein Produkt nachhaltig?

Obwohl meist die Herstellung von Produkten bei dem Kriterium der Nachhaltigkeit in den Fokus rückt, gibt es drei verschiedene Aspekte, die die Nachhaltigkeit eines Produktes beeinflussen:

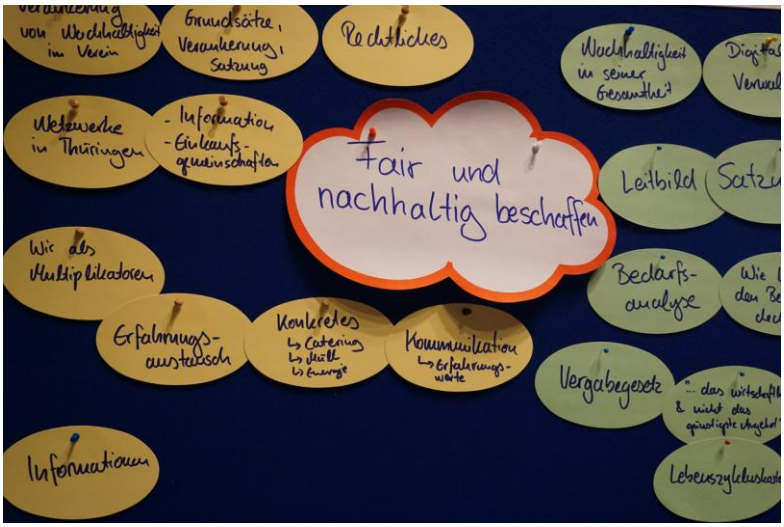
- 1. Die Herstellung: Regional, kurze Lieferketten
- 2. Die Nutzung/Verwendung: Beispielsweise Leihangebote
- 3. Die Entsorgung

Allgemein gilt: Wenn keine Lösungen gefunden werden, hilft es in vielen Fällen, den Schwerpunkt zu verlagern. Wenn eine Lieferkette beispielsweise zu komplex ist, um die auf Fairness prüfen zu können, kann gegebenenfalls ein Dienstleister gewählt werden, der seine Mitarbeiter fair bezahlt oder Produkte geliehen oder mit anderen Einrichtungen gemeinsam angeschafft werden.

Was sind die Grenzen nachhaltigen Beschaffens?

- Arbeitsschutzgesetze
- Der eigene Handlungsspielraum

Ergebnis: Faires und nachhaltiges Beschaffen hat viele Facetten:



ERGEBNISFIXIERUNG

- **Verankerung des Zieles, Produkte nachhaltig zu beschaffen, ist wichtig:**
  - **Im Team**
  - **In der Satzung, im Leitbild, als Dienstanweisung (→Vorteil bei Vergabe)**

- **Nicht nur die Herstellung der Produkte ins Auge fassen, sondern den gesamten Lebenszyklus**
  - **Auch Nutzung und Entsorgung sind für die Treibhausbilanz eines Produktes relevant**

LINKS FÜR INFOS ZUM NACHHALTIGEN BESCHAFFEN UND HILFESTELLUNG/NETZWERKE

- **Produktinformationen: Kompass Nachhaltigkeit (www.kompass-nachhaltigkeit.de)**
  - **Umfangreiche Informationen zu Produkten und Verfügbarkeit**
  - **Gezielte, regionale Suche**
- **Produktinformationen: Siegelklarheit.de (www.siegelklarheit.de)**
  - **Bedeutung und Übersicht einzelner Produktsiegel**
- **Ratgeber: Nachhaltiger Warenkorb BUND (www.nachhaltiger-warenkorb.de)**
- **Einkauf: Nachhaltiges Büromaterial (www.memo.de)**
- **Information: Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe (www.fnr.de)**
- **Netzwerk: Thüringer Beschaffungsallianz**
  - **Trägerschaft: Verein „Zukunftsfähiges Thüringen"**
  - **Informiert und sensibilisiert für das Thema Beschaffung**
  - **Begleitet auf dem Weg zur Nachhaltigkeit**
  - **Organisiert Infoveranstaltungen**

WERKSTATT 3: SEI NACHHALTIG UND SPRICH DARÜBER
PROTOKOLL: PATRICK

WERKSTATTLEITUNG:

Martin Abramowski, Nachhaltigkeitszentrum Thüringen

Juliane Döschner, FreiRaum-Jena e.V.

Theaterkollektiv *edgarundallan*

TEASER UND ZIEL DER WERKSTATT:

Teaser und Ziel der Werkstatt: Wie gelingt es, sowohl die eigene Kultureinrichtung als auch die Gäste und Zielgruppen mit auf den Weg zu nehmen? Welche Argumente überzeugen? Welche Methoden schlagen ein?

TEILNEHMENDE

Erste Werkstattgruppe: Toni Köhler-Terz, Iris Seidel, Britte Achtel, Anna-Lena Fuhrmann, Margret Staal, Olivia Christen, Ingo Fritzsche, Andreas Bauermeister, Ellen Ahbe

Zweite Werkstattgruppe: Benjamin Bäz, Mila Anding, Roberto Krebs, Harald Scherbach, Thomas Pries, Bernd Hesse, Marko Heinke, Jana Deumelandt, Janin Pisarek, Christian Müller-Espey

ARBEIT DER WERKSTATT IM DETAIL:

Die Erwartungen an die Inhalte der Werkstatt:

- Vernetzung und Austausch
- Möglichkeiten der Förderung und Unterstützung der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)
- Kommunikation von Nachhaltiger Entwicklung nach außen und innen
- Kennenlernen konkreter Projekte und Methoden
- Hintergrund des Begriffs BNE
- Schnittmengen der BNE mit Kulturarbeit und Gründung von BNE-Initiativen

Praxisbeispiele:

- Sokuma Arts führt verschiedene Projekte im Bereich der BNE durch. Bei „Stories of Change" etwa, berichtet Sokuma Arts filmisch über Pionier*innen des Wandels. Bei den „Sokuma Awards" handelt es sich um einen Filmpreis für Werbespots zum Thema Nachhaltigkeit. Die Gewinnerspots werden daraufhin in Kinos und auf Filmfestivals verbreitet.
- Kulturbüro Rheinland-Pfalz betreibt einen kleinen Laden, in dem über ein Mietsystem einzelne Regale gemietet werden können, um regionales Kunsthandwerk, regionale Lebensmittel und weiteres anbieten zu können. Es kommen unterschiedlichste Leute; nicht immer welche, die sich mit dem Thema Nachhaltigkeit auskennen. So entstehen Gespräche und Nachfragen. Vorträge und Veranstaltungen zu Themen der Nachhaltigen Entwicklung.
- Klimahaus Bremerhaven schafft einen ähnlichen Zugang zum Thema Klimawandel wie das Theaterkollektiv edgarundallan. Nur als eine Art sinnliches, interaktives und modernes Museum.
- Transition Theater nutzt Methoden des „Theater der Unterdrückten" für ein partizipatorisches Theater zum Thema Nachhaltigkeit. Mit diesen Methoden bringen sie Leute zum Sprechen; sie generieren Krisen, die wiederum zum Austausch anregen.
- UmsonstHaus Jena erzeugt einen Austausch zwischen Menschen. Leute bringen Sachen hin; andere Leute nehmen sie mit. Alles ohne Geld und ohne, dass direkt getauscht werden muss.
- Im Wandel, BNE-Portal und TREEDAY vernetzen sozial-ökologische Projekte und Akteure oder weisen auf nachhaltige Unternehmungen hin; auf lokaler, nationaler oder europaweiter Ebene.
- Zukunftsfähiges Thüringen ist eine Arbeits- und Aktionsplattform für eine nachhaltige Entwicklung in Thüringen. Der Verein entwickelte etwa ein Qualitätssiegel zur BNE. Dahinter steht die Frage wie sich BNE-Akteure ein Leitbild schaffen und es kommunizieren und öffentlichkeitswirksam darstellen können.

Diskussion:

All die Projekte zeigen, wie man Beteiligung in einer face-to-face Form herstellen kann. BNE ist kein fixes Konzept; sie ist Lernen mit allen Sinnen und versucht, Gewohnheiten zu durchbrechen. Sie versucht, ohne vorgefertigte Formen in ein Gespräch über das Thema Nachhaltigkeit zu führen. Es geht immer darum zu schauen, welche Methoden und Mittel individuell geeignet sind, um das Thema Nachhaltigkeit zu vermitteln oder umzusetzen. Aber auch wie man die Akteure in ihrer Arbeit unterstützen kann.

Für die Frage „Wie weit reicht mein persönliches Engagement?" müssen die größeren Strukturen auf politischer Ebene betrachtet werden. Es braucht einen radikaleren, größeren Impact. Der Druck auf die Politiker*innen ist zu gering. Der Wandel muss von unten kommen, zivilgesellschaftlich. Die Politik benötigt Fakten und Zahlen in Form einer Evaluation. Zukunftsfähiges Thüringen z.B. erfragt genaue Zahlen: Mit wie vielen Personen wart ihr im direkten Kontakt?

Die Zusammenarbeit der Akteure ist ebenso immens wichtig, sie müssen ihr politisches Potenzial erkennen. Bestehende Strukturen müssen weiter gestärkt werden, denn vorhandenes Potenzial kann auch wieder abschwächen.

ERGEBNISFIXIERUNG

- **Möglichkeiten der Evaluierung müssen erarbeitet werden, ohne die Kulturarbeit zu sehr zu quantifizieren**
- **Begleitende Strukturen und Institutionen (BuSZ, Nachhaltigkeitszentrum Thüringen) sind gerade für kleine, soziokulturelle Akteure sinnvoll**
- **Ein Fokus sollte verstärkt auf der sinnlichen, synästhetischen Wahrnehmung der Probleme liegen**

LINKS UND LITERATUR:

- **Reinventing Organizations: Ein Leitfaden zur Gestaltung sinnstiftender Formen der Zusammenarbeit, Frederic Laloux, 2015**

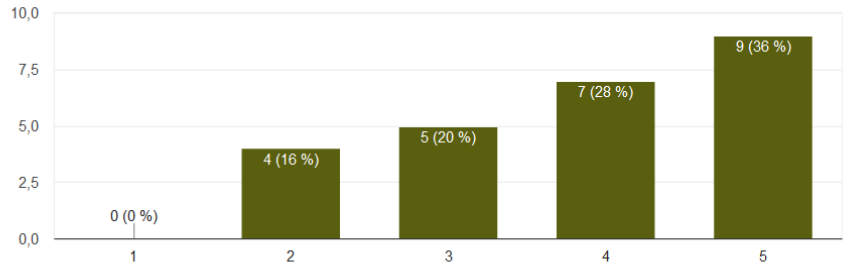
- https://www.bne-portal.de/
- http://www.imwandel.net/
- https://www.treeday.net/
- https://www.freiraumjenaev.de/
- https://www.edgarundallan.com/
- https://www.greenoffice-hildesheim.de
- https://www.sukuma.net/
- https://kulturbuero-rlp.de/
- https://www.klimahaus-bremerhaven.de/
- https://www.transitiontheater.net/
- http://welcome-in-jena.de/umsonsttraum/
- https://www.nhz-th.de/netzwerk/zukunftsfaehiges-thueringen-ev/

VERANSTALTUNGSFEEDBACK

Das Veranstaltungsfeedback wurde nach der Tagung von den Teilnehmenden über ein Mail-Formular eingeholt. Bei Fragen mit einer Skala von 1 bis 5 entspricht 1 dem Wert „unzufrieden/eher nicht" und 5 dem Wert „sehr zufrieden/sehr".

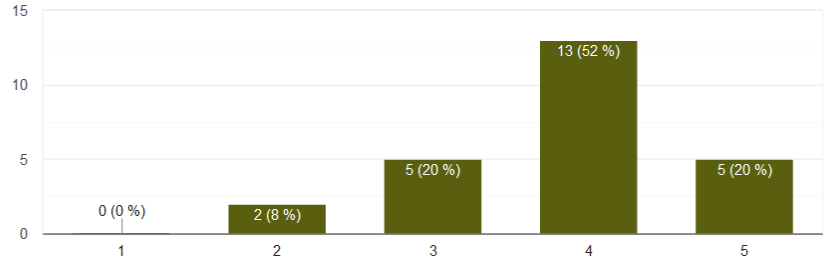
Wie zufrieden sind Sie mit der Veranstaltung?

25 Antworten



Inwiefern war die Veranstaltung in Bezug auf Ihren Job nützlich und hilfreich?

25 Antworten

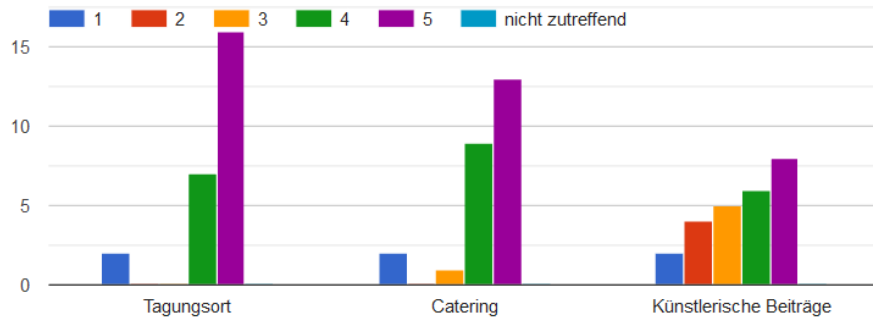


Offene Frage: ***Was ist das Wichtigste, das Sie aus dieser Veranstaltung für sich mitnehmen?*** (Auszug aus insg. 21 Antworten)

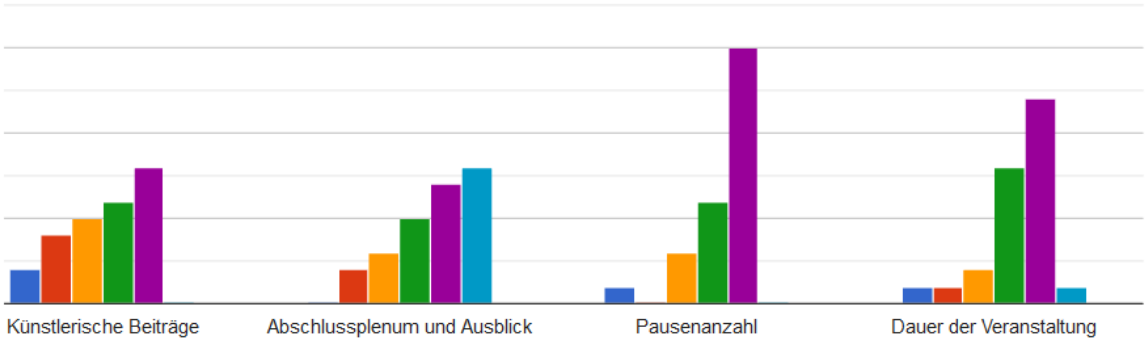
- Nachhaltigkeit muss Leitlinie des gesamten Lebens werden, dazu sind vielmehr fachübergreifende Begegnungen notwendig
- Thema muss weiterhin im Kulturbereich erörtert werden. Auch hier gilt: zunehmend mehr interdisziplinäre Zusammenarbeit
- Die praktischen Tipps und das Kennenlernen von Netzwerken
- Informationen zu klimaschonender und fairer Beschaffung
- Facettenreichtum von Nachhaltigkeit
- Schnittmengen zwischen Soziokultur und Nachhaltiger Entwicklung sind vorhanden. Sie sollten weiter befördert, mit Inhalten und gemeinsamen Formaten gefüllt werden.
- Sensibilität für das Thema

- Kontakte, Umgang mit Behörden bei Fördergeldern und Ausschreibungen
- Die Überzeugung, weiter an dem Thema zu arbeiten
- Vernetzung der soziokulturellen Szene mit der Nachhaltigkeitsszene

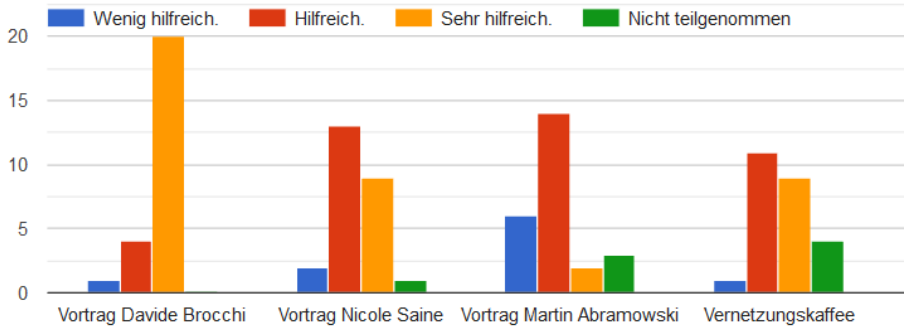
Wie zufrieden sind Sie mit dem Organisationsablauf?

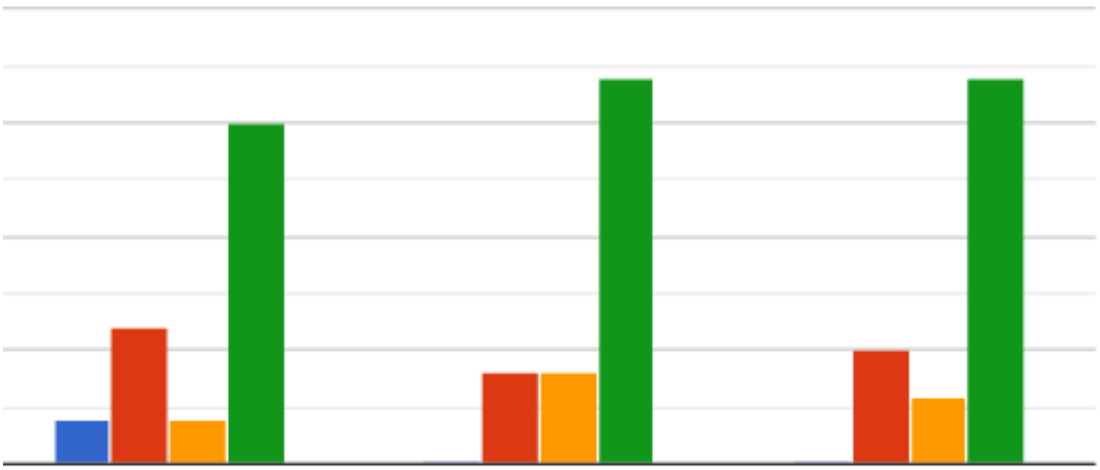


Wie zufrieden sind Sie mit dem Organisationsablauf?



Welche Teile der Veranstaltung waren für Sie hilfreich?

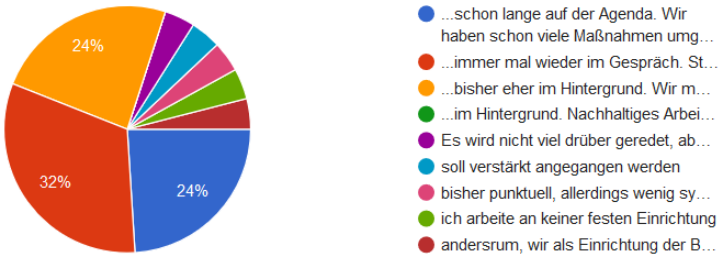




Werkstatt 1 „Klimaneutral Konkret“ Werkstatt 2: „Fair beschaffen“ Werkstatt 3 „Sprich darüber!“

Das Thema Nachhaltigkeit ist in meiner Kultureinrichtung...

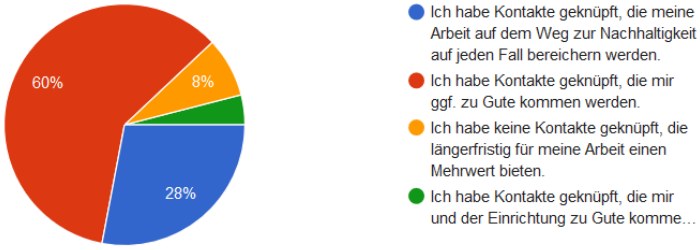
25 Antworten



(...schon lange auf der Agenda. Wir haben schon viele Maßnahmen umgesetzt, um als Kulturbetrieb nachhaltiger zu werden
...immer mal wieder im Gespräch. Stellenweise haben wir Maßnahmen umgesetzt.
...bisher eher im Hintergrund. Wir möchten das Thema nun aber angehen.
...im Hintergrund. Nachhaltiges Arbeiten ist für uns als Kultureinrichtung eine komplett neue Aufgabe.)

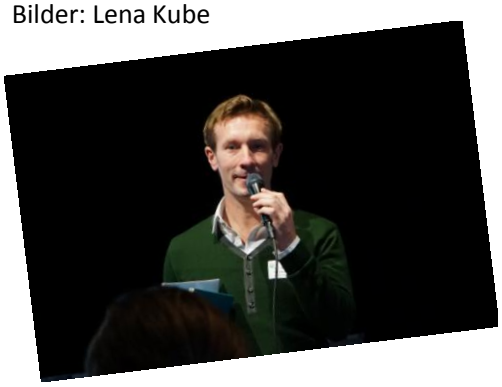
Hat die Veranstaltung zu Vernetzung und Networking beigetragen?

25 Antworten



Offene Frage*: Welche Themen im Zusammenhang mit nachhaltiger Kulturarbeit würden Sie weiterführend interessieren?* (Auszug der Antworten)

- Nachhaltige Organisationsentwicklung, die Bedeutung von Veränderungsprozessen, Weiterentwicklungspotentiale im Kontext des Ehrenamtes.
- IST-Analyse und Entwicklung einer Nachhaltigkeitsstrategie, Förderprogramme für diesen Bereich
- Digitalisierung und Energieverbrauch
- Nachhaltige Veranstaltungsorganisation
- BNE und neue Narrative
- Formate und Fördermöglichkeiten von Kulturprojekten zum Thema Nachhaltigkeit
- Gendergerechtigkeit und Diversität in Einrichtungen
- Wie kann mit künstlerischen Ausdrucksmitteln das Thema Nachhaltigkeit neu und anschaulicher erschlossen werden
- Anwendung des angesprochenen Nachhaltigkeitskodex
- Weiterer Austausch, um voneinander zu lernen oder gemeinsam Projekte zu initiieren.
- Möglichkeiten finanzieller Förderung

IMPRESSIONEN:

Bilder: Lena Kube